

WZ, 7. 4. 2009

Ein hoffnungsvolles Glühen

Die Band Frantic aus dem Raum Wil stellte im Restaurant Eintracht in Kirchberg ihr zweites Album «A Hopeful Glow» vor. Etwa 240 Musikliebhaber liessen sich vom Quintett aufs Beste unterhalten.

ALBERT BÜCHI

KIRCHBERG. Die gute alte Glühbirne hat bald ausgedient. Nach 2012 sollte dieses technische Erzeugnis, das jahrzehntelang Licht ins Dunkel brachte, aus der Schweiz verbannt sein. Die Wiler Band Frantic setzt der Birne nun gewissermassen ein Denkmal – zumindest optisch. Denn das Cover des neuen Albums «A Hopeful Glow» zeigt eine leuchtende Glühbirne. Sie steht für den Inhalt der Lieder, in denen spätestens zum Ende des Songs ein Ausweg aus einer unerfreulichen Situation oder zumindest Hoffnung angedeutet wird.

Innert knapp fünf Monaten war die «Eintracht» in Kirchberg zum zweiten Mal Schauplatz der Plattentaufer einer regionalen Band. Im November hatten KIM im Untertoggenburg gefeiert. Beim Auftritt von Frantic darf hinter das Wort Plattentaufer allerdings ein Fragezeichen gesetzt werden. Einen wirklichen Taufakt, vielleicht noch mit einem Platten götti, erwartete man vergebens. Genau genommen stellten Frantic ihr zweites Album vor und erläuterten einige Details zur Entstehungsgeschichte.

«Es ist das erste Mal, dass wir alle neuen Songs live vor Publikum spielen», begrüsst die Band die erwartungsvollen Zuschauer.



Bild: alb.

Zwei Leadsänger: Michael Gysel (vorne) und Michael Sarbach wechseln sich im Gesang ab.

Gegen 240 dürften es gewesen sein. Entsprechend erfreut zeigten sich die Musiker.

Eingängige Popmelodien

Etwas über zwei Jahre dauerte es, bis der Nachfolger von «Change» auf dem Markt erschien. Auf dem neuen Album «schaffen Frantic den Spagat zwi-

schen eher melancholischen und fröhlichen Songs», hiess es in der Einladung zur Plattentaufer. Das gut gelaunte Publikum bekam denn auch einen Abend lang eingängige Popmelodien zu hören, die schon nach wenigen Takten zum Mitsingen oder mindestens Mitsummen anregten. Die Lieder handeln von alltäglichen Ge-

schichten wie Orientierungslosigkeit, Selbstfindung und natürlich auch dem Dauerthema Liebe.

Monatelang arbeiteten die fünf Ostschweizer in den Alterna Recording Studios in Basel mit dem Lovebugs-Mitglied Thomas Reiberger. Am 3. April, einen Tag vor dem Konzert in Kirchberg, erschien die CD offiziell beim Ber-

ner Label Aurora Music. Frantic wissen in der Region eine grosse Fangemeinde hinter sich. Logischerweise wurden sie nicht ohne Zugabe entlassen. Da spielten sie ein akustisches Set. Für «Tonight in einer speziellen Seemannsversion» griff Pianist Christoph Inhelder zum Akkordeon, Frontmann Michael Gysel zur akustischen Gitarre, und Sänger/Gitarrist Michael Sarbach setzte nur noch seine Stimme ein.

«Für treue Zuhörer, die uns schon lange verfolgen, werden jetzt alte Jugendsünden ausgegraben», kündigte Sarbach ein älteres Lied an. Zum bestens bekannten «Mr. Genius» gesellten sich auch Bassistin Barbara Egli und Niklaus Häne am Schlagzeug wieder zu den Kollegen, um den Auftritt definitiv abzuschliessen.

Akustischer Einstieg

Bevor Frantic die Bühne betraten, überliessen sie diese ihrer ehemaligen Bassistin Eva Häne. In bester Singer/Songwriter-Tradition, nur mit akustischer Gitarre und Stimme, sang Eva Häne vier Eigenkompositionen in Englisch und Deutsch. Vielleicht gibt es für sie wie auch für Frantic ein hoffnungsvolles Glühen.

Weitere Bilder:
www.wilerzeitung.ch